Verehrter Freund!

Das Requiem ist also wiederum verschoben, ich fürchte, es bietet sich in dieser Saison kein Tag mehr. Vorläufig hoffen wir noch auf eine Möglichkeit am 3ten Mai. Du erhältst rechtzeitig genauere Nachricht.

Heute erbitte ich mir Deinen Rath in einer Sache, die mich seit 14 Tagen ernstlich beschäftigt, ohne daß ich zu einem Entschlusse kommen kann. Man hat mir die Kapellmeisterstelle, die Esser bisher inne hatte, angetragen. Esser soll künftig nur als Beirath der Intendanz fungiren. Gehalt 2500 (!!) fl. Gleiche Stellung mit Proch & Dessoff. Nun ist mir vor Allem daran gelegen, zu wissen, wie Dessoff bei dem Orchester in Ansehen steht, ob er seiner Stellung überhaupt gewachsen ist, besonders auch, wie man mit ihm als Leiter der Concerte zufrieden ist. Ich würde meine hiesige so selbstständige und mir in vieler Beziehung so sympathische Stellung ehrlich gestanden nur aufgeben, wenn ich die Aussicht hätte, in Wien der

Erste zu werden. (Eine sub- oder coordinirte
Stellung halte ich auf die Dauer nicht aus.)
Ob ich das Zeug dazu habe, ist eine Frage, [illegible]
die ich nicht untersuchen kann. Es kommt
vorläufig darauf an, welcher Art meine
Konkurrenten sind. Man schildert mir Dessoff
als einen künftigen Kontinuer. Du kennst
mich, meine hiesige Stellung (die seit 2 Jahren
durch Kalliwoda's immer bedenklicher werdende
Indolenz eine vollkommen souveräne ist),
ebenso die Wiener Verhältnisse, und wirst mir
am besten rathen können. Ich schreibe dir jetzt
erst davon, weil man mich ersucht hatte, die
Sache vorerst geheim zu halten. Ich werde
aber allein nicht fertig. Also bitte, sprich nicht
davon — auch nicht von Esser's bevorstehender
Pensionirung. Die Gehalts-Frage ist schlimm!
Mit 2500 fl. kann ich in Wien nicht leben;
eigenes Vermögen habe ich nicht. Muß ich
nicht als conditio sine qua non 4000 fl.
fordern? Oder auf welche Weise könnte ich,
der ich nichts kann, als 4/4 Takt. Schlagen,
meine Einnahmen vermehren, wenn man
das für Wien allerdings seltsame Budget
von 2500 fl. nicht überschreiten kann?
Devrient meint von hier aus dürfte ich
nur einem Rufe als unbestritten erster
Kapellmeister in einer großen Stadt folgen,
nicht aber noch einmal von vorne anfangen,
mir meine Stellung zu erkämpfen.
Aber D. ist alt, ich bin jung und noch passabel
kampfesmüthig. — —
Heute ist es entschieden worden, daß Devrient
bleibt. —
Bitte, antworte mir recht bald — ich werde
zu einer definitiven Entscheidung gedrängt. —
Mit herzlichem Gruße
Dein
Hermann Levi

Carlsruhe 19. 4. 69.